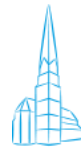


# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am 12. Sonntag im Jahreskreis A

Samstag/Sonntag, 20./21. Juni 2026



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

**Eingangslied: GL 4091-4 „Singt dem Herrn“**

## Eröffnung und Begrüßung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: *Amen.*

V: Der Herr, der uns beisteht und nahe bleibt, immer und überall mit uns ist, er ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

## Einführung:

Gottesdienst – eine Gelegenheit, ein wenig zur Ruhe zu kommen, zu schauen, wo ich gerade stehe, zurückzublicken auf die vergangenen Tage und vorausschauen auf das, was vor mir liegt.

Gottesdienst – eine Gelegenheit, sich der Liebe und Zusage Gottes neu zu vergewissern, ihm unseren Dank zu sagen, aber auch unsere Sorgen und Ängste ans Herz zu legen.

Öffnen wir uns füreinander und für den, der uns ganz nahe sein will.

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du bist da und bleibst an unserer Seite, wo wir auch sind. *Kyrie eleison.*
- Du sprichst hinein in unsere Unsicherheiten und Ängste. *Christe eleison.*
- Du zeigst und den Weg zum Leben, bist Orientierung und Halt. *Kyrie eleison.*

## Vergebungsbitte:

Gott, Deiner Treue dürfen wir vertrauen. Deiner Barmherzigkeit unser Versagen eingestehen und mitten im Scheitern auf Deine Hilfe bauen. Dafür danken wir Dir und loben Dich:

**Gloria: GL 715 „Ehre sei Gott in der Höhe“**

## Tagesgebet:

Gott, unser Heiland, Du Retter der Menschen. Durch Deinen Sohn Jesus Christus berufst Du uns zu Zeuginnen und Zeugen Deiner Nähe.

Lass uns Dein Wort verstehen und danach handeln.

Stärke uns, dass wir ihn weiterschicken,

der im Wort der Heiligen Schrift und im österlichen Mahl gegenwärtig ist:

Jesus Christus, Deinen Sohn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt in Ewigkeit.

AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Es gibt Zeiten und Situationen, in denen es uns mehr als gut tut, wenn wir so etwas wie Gottvertrauen und das Wissen um seinen Schutz und seine Kraft in uns tragen.

## Erste Lesung (Jer 20,10-13):

Aus dem Buch des Propheten Jeremia.

***Jeremia sprach: Ich hörte die Verleumdung der Vielen: Grauen ringsum! Zeigt ihn an! Wir wollen ihn anzeigen. Meine nächsten Bekannten warten alle darauf, dass ich stürze: Vielleicht lässt er sich betören, dass wir ihn überwältigen und an ihm Rache nehmen können. Doch der HERR steht mir bei wie ein gewaltiger Held. Darum straucheln meine Verfolger und können nicht überwältigen. Sie werden schmähschandlich zuschanden, da sie nichts erreichen, in ewiger, unvergesslicher Schmach. Aber der HERR der Heerscharen prüft den Gerechten, er sieht Nieren und Herz. Ich werde deine Vergeltung an ihnen sehen; denn dir habe ich meinen Rechtsstreit anvertraut. Singt dem HERRN, rühmt den HERRN; denn er rettet das Leben des Armen aus der Hand der Übeltäter.***

Wort des lebendigen Gottes.

A: *Dank sei Gott.*

## Antwortgesang:

***KV: Gott, in deiner großen Huld erhöre mich, mit deiner rettenden Treue!***

***Herr, deinetwegen erleide ich Hohn \* und Schande bedeckt mein Angesicht. Denn der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt, \* die Verhöhnungen derer, die dich verhöhnen, sind auf mich gefallen. - KV***

***Ich aber komme zu dir mit meinem Bittgebet, \* HERR, zur Zeit der Gnade.***

***Gott, in deiner großen Huld erhöre mich, \* mit deiner rettenden Treue! - KV***

**Die Gebeugten haben es gesehen und sie freuen sich! \***

**Ihr, die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf!**

**Denn der HERR hört auf die Armen, \***

**seine Gefangenen verachtet er nicht. - KV**

**Einführung zur zweiten Lesung:**

Vergebung und Gnade Gottes gelten. Das sind Gottes Gaben, das ist seine Zusage, für die wir uns öffnen dürfen.

**Zweite Lesung (Röm 5,12-15):**

Lesung aus dem Römerbrief.

**Schwestern und Brüder! Deshalb: Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise der Tod zu allen Menschen gelangte, weil alle sündigten. Sünde war nämlich schon vor dem Gesetz in der Welt, aber Sünde wird nicht angerechnet, wo es kein Gesetz gibt; dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten wie Adam, der ein Urbild des Kommenden ist. Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheimgefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteilgeworden.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Hallelujaruf:**

GL 174,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

**So spricht der Herr: Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis geben für mich, und auch ihr sollte Zeugen sein.**

GL 174,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

**Evangelium (Mt 10,26-33):**

Aus dem Matthäusevangelium.

**In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen**

**Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

**Hallelujaruf:**

GL 174,3 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

**Auslegung:**

Hat sich schon einmal jemand bei Ihnen mit den Worten bedankt: „Du bist Gold wert!“? Das klingt gut in unseren Ohren! Gold ist ein edles, glänzendes Metall und wir wissen, dass der Goldpreis derzeit recht hoch liegt. Da ist die Freude groß!

Ich frage mich, wie es wohl ankommt, wenn man seinem Gegenüber voller Bewunderung sagt: „Du bist ein toller Typ, du bist viel mehr wert als viele Spatzen!“ Ob diese Aussage dann als Kompliment verstanden wird? Spatzen sind in unserer Gegend ziemlich gewöhnliche Vögel, wohl sympathisch, aber auch nichts Besonderes. Jesus selbst spricht von den kleinen Vögeln als Handelsware, die für einen Pfennig zu haben ist. Das hört sich recht billig an, selbst für die damalige Zeit. Aber es folgt eine Ergänzung: Sie sind Gottes Geschöpfe, und das heißt, dass nicht ein Spatz vom Himmel fällt ohne den Willen seines Schöpfers, denn der sorgt für alle.

Also: Mensch, fürchte Dich nicht, denn Du bist doch viel mehr wert als viele Spatzen!“ Ist es womöglich doch ein Kompliment? Wozu sagt Jesus seinen Jüngern das? Welchen Zweck verfolgt er damit?

Das Evangelium, das wir gerade gehört haben, steht nicht allein für sich. Der Text ist Teil der Ansprache, die Jesus seinen Aposteln mit auf den Weg gibt, kurz nach ihrer Berufung und Aussendung. Davon haben wir im Evangelium des letzten Sonntags gehört: Jesus schickt Zwölf aus seinem Freundeskreis zu den „verlorenen Schafen des Hauses Israel“. Er sendet sie mit dem Auftrag, das Himmelreich zu verkünden und die Menschen von all den Mächten zu befreien, die das Leben verfinstern und zerstören: Krankheiten, Bedrohliches/Dämonen, Tod.

Jesus macht den Ausgesandten nichts vor: Er sagt ihnen voraus, dass sie bei ihrer Mission auf Widerstand stoßen werden. Jesus zögert nicht, ihnen zu sagen, dass dieser Widerstand tödlich werden kann. Er warnt sogar davor, dass große Probleme in der eigenen Familie auftreten können. Und Jesu Worte werden sich schnell als wahr erweisen: in seinem eigenen Schicksal, wenn wir an den Stephanus oder die Verfolgungen der ersten Christengemeinden im Römischen Reich denken.

Es brauchte Mut, sich Jesus anzuschließen und seine Sendung aktiv mitzutragen, das Evangelium zu verkünden, in kleinen Gemeinden zu leben. Auch heute ist es in vielen Ländern der Welt noch eine mutige Entscheidung, sich als Christ zu bekennen und den Glauben offen und tatkräftig zu leben.

Auch in unserem Land schlägt Einem zunehmendes Unverständnis, Spott, manchmal sogar Wut entgegen, wenn man sich als Christ „outet“. Auch wenn es bei uns keine staatliche Verfolgung und keine Gesetze gibt, die den christlichen Glauben verbieten. Es kostet immer mehr Mut, sich vor den Menschen zu Christus, zur Kirche zu bekennen.

Jesus wiegt die Seinen angesichts seines Auftrags also nicht in falscher Sicherheit. Er gibt keine Sicherheitsgarantien mit. Anders als jene, die ihre Mitmenschen dazu bringen wollen, für sie etwas zu tun, ohne auf Gefahren und Risiken hinzuweisen.

Jesus gibt Worte mit. Er versichert den Ausgesandten, dass sie bei Gott einen festen Platz haben, sie bei ihm niemals vergessen sind, dass er um sie weiß. ER, der keines seiner Geschöpfe außer Acht lässt, wird erst recht seine Zeuginnen und Zeugen nicht links liegen lassen.

Bei aller Respektlosigkeit, bei aller Missachtung, die ihnen seitens der Menschen begegnen wird, dürfen sie sich von Gott gesehen und geachtet wissen. Er kennt sie nicht nur beim Namen, nein noch viel mehr: „Bei euch sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.“

Bei der zweiten Zusicherung bringt Jesus sich selbst ins Spiel: „Alle, die sich vor den Menschen zu ihm bekennen, zu denen wird auch er sich vor seinem himmlischen Vater bekennen. Jesus versichert seinen Beistand allen, die treu zu ihm stehen. Er wird für sie zum verlässlichen Fürsprecher beim Vater, in dessen Händen das Schicksal aller Menschen liegt.

Im Hebräer-Brief heißt es: „Darum kann Christus auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für

immer retten; denn er lebt allezeit, um für sie einzutreten. Wenn man einen solchen Fürsprecher hat, was kann einem da noch passieren?

Angesichts der tödlichen Gefahr, vor der Jesus die Seinen warnt, scheint seine Zusage nicht sehr viel zu sein. Doch für jemanden, der sich ganz auf Gottes Wort verlässt, alles auf Gott setzt und Gottes Macht vertraut, ist Jesu Zusage alles, was er oder sie braucht.

Zu allen Zeiten haben Märtyrer und verfolgte Christen daraus Trost, Kraft und Mut geschöpft. Ja, bei manchen hat es sogar eine, für uns heute nicht nachvollziehbare, Sehnsucht nach dem Martyrium geweckt, so sehr wollten sie an Jesu Verheißungen teilhaben.

Jesu Zusage hat ihnen den Mut gegeben, alles zu wagen. In ihrem Glauben wussten sie: Gott, der sogar jeden Spatz kennt und achtet, wird mich nicht vergessen. In seiner Hand liegt mein Leben. Ihm kann ich vertrauen. In seinen Augen bin ich wertvoll.

Ich wünsche uns wenigstens ein wenig von solcher Entschiedenheit, eine Zuversicht, die durch Schwierigkeiten und Widerspruch hindurch hilft, die uns stark macht, uns für unseren Glauben einstehen lässt, und in manchem Gegenüber wenigstens die Frage auslöst: Warum macht der das? Warum denkt diejenige so? Warum stellt sich da jemand meinen Angriffen und Lästerungen – und bringt mich sogar zum Nachdenken, ja vielleicht sogar zur Bewunderung so gelebter und formulierter Überzeugung.

Ich wenigstens, habe schon manchen Kritiker und Lästerer mit einer Rückfrage oder einer offenen Antwort zum Nachdenken und zum Rückzug von seiner Angriffslust gebracht.

Gerne erinnere ich mich auch an eine Geschichte, die ich einmal gelesen habe: Ein Mensch steht am Bahnsteig. Er beobachtet, wie ein Betrunkener, der schon mehrere Menschen angesprochen hat, auf ihn zu torkelt. Er hofft, noch einsteigen zu können, ehe er erreicht wird. Es klappt nicht. Plötzlich fragt ihn der Betrunkene: „Glaubst Du an Gott!“ Der Gefragte ist unsicher, was er auf die Schnelle antworten soll. Er sagt nur: „Ja, ich glaube an Gott!“

Darauf hört er gerade noch, ehe sich die Waggontür schließt, die Antwort des Betrunkenen: „Mensch, hast Du es gut!“  
Amen!

**Glaubensbekenntnis:            gebetet**

**Fürbitten:**

*Gott, Du bist treu. Dir können wir vertrauen. Wir denken an viele Menschen und vertrauen sie Dir an:*

- Wir beten für alle Ängstlichen und Verzweifelten. Stärke und segne sie!  
*A: Stärke und segne sie.*
- Wir beten für alle, die niemanden haben, auf den sie sich verlassen können. Stärke und segne sie.
- Wir beten für alle, die ums nackte Überleben kämpfen. Stärke und segne sie.
- Wir beten für alle, die den Glauben an Dich verloren haben. Stärke und segne sie.
- Wir beten für alle, die nur auf ihre eigene Kraft setzen. Stärke und segne sie.
- Wir beten für alle, die uns im Tod vorausgegangen sind. Segne sie mit Deinem Leben!  
*A: Segne sie mit Deinem Leben!*

*Gott, wir loben Dich und danken Dir, heute und alle Tage immer wieder neu, bis in Deine Ewigkeit. AMEN.*

**Lied: GL 826 „Brich dem Hungrigen dein Brot“****Einleitung zum Vater unser:**

V: Unser Bekenntnis zu Gott und seinem Sohn Jesus Christus wird erwidert. Dieser Verheißung folgend und im Vertrauen darauf, dass auch unser Beten gehört wird, dürfen wir zu Gott mit Jesu Worten sprechen.

*A: Vater unser ...*

**Einleitung zum Friedensgruß:**

V: Botinnen und Boten des Friedens zu sein, erfordert Stärke und Mut. Im Vertrauen auf den Gott, der uns das „Fürchte dich nicht!“ zuruft, wollen wir ihn um seinen Beistand bitten:

*Herr Jesus Christus, schenke Du uns und allen Menschen Deinen Frieden.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

*A: Und mit Deinem Geiste.*

**Meditation:**

Unbedingt leben  
ohne „wenn, dann“,  
ohne „kommt darauf an“

Furchtlos leben  
nach und nach die Angst ablegen,  
ausgenutzt zu werden und die Dummen zu sein

Entschieden leben  
nicht Ja und Nein zugleich,  
sondern das Ja Gottes verwirklichen

Aufrichtig leben  
Nicht „man sollte, man müsste“,  
stattdessen einfach machen

Ausgerichtet leben  
nicht nach hinten schauen,  
sondern auf IHN hin

Frei leben  
nicht nach Lob und Ehre schielen,  
sondern alles zu Gottes Ehre  
und für die Menschen tun  
*(nach Wolfgang Steffel)*

**Danklied: GL 399 „Gott loben in der Stille“****Schlussgebet:**

Gütiger Gott,  
Du hast uns durch den Leib und das Blut Christi gestärkt,  
uns durch sein Wort Mut gemacht  
und uns Deines Mit-uns-Seins versichert.  
Gib, dass wir niemals verlieren,  
was wir in jeder Feier der Eucharistie empfangen:  
Die Kraft Deiner Liebe.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
unseren Bruder und unseren Herrn.  
AMEN.

**Segen:**

V: Der Herr ist mit Euch.

*A: Und mit Deinem Geiste.*

V: Gott, unser mütterlicher Vater, segne Euch mit allem Segen des Himmels,  
damit ihr gut und treu lebt vor seinem Angesicht.

*A: Amen.*

V: Er lehre Euch durch das Wort der Wahrheit; er bilde euer Herz nach dem Evangelium Christi und gebe Euch Anteil an seiner Herrlichkeit.

*A: Amen.*

V: Er schenke Euch jene geschwisterliche Liebe, an der die Welt die Jüngerinnen und Jünger Christi erkennen soll.

*A: Amen.*

V: Das gewähre Euch der dreieinige Gott,  
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

*A: Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

*A: In Ewigkeit. Amen.*